

Jahresrückblick 2021 und Vorausschau auf das Jahr 2022

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt, zunächst möchte ich Ihnen auch im Namen der Mitglieder des Stadtrates ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022 wünschen. Lassen Sie mich die Gelegenheit zu einem Blick zurück in das vergangene und dann auch auf das neue Jahr nutzen. Wir alle sehnen uns wahrscheinlich nach einer Rückkehr zu einem Stück Normalität und sind notwendigen Einschränkungen überdrüssig. Auch das hinter uns liegende Jahr war, nicht nur bei uns, sondern weltweit von der Pandemie und deren Folgen geprägt. Die Einschränkungen des Lockdowns bis Mitte 2021 sind uns allen noch präsent. Nach einer Phase voller Hoffnungen über den Sommer und Frühherbst, folgten wieder rasant steigende Infektionszahlen, neue Beschränkungen unseres Alltags. Ich wünsche uns allen, dass die Politik schnellstmöglich einen Weg zum Umgang mit dem Virus findet, der uns zur Rückkehr in die Normalität führt.

Der Start ins Jahr 2021 war darüber hinaus erstmal von einem Wintereinbruch gekennzeichnet, wie ihn die wahrscheinlich die Wenigsten schon einmal erlebt haben. Innerhalb von zwei Tagen sind über uns förmlich Schneemassen eingebrochen, von denen wir komplett überfordert waren. Das wir alle gemeinsam glimpflich aus der Nummer herausgekommen sind, verdanken wir vielen fleißigen Helfern, Privatleuten wie auch Unternehmen, die ihre Muskelkraft bzw. auch Technik zur Verfügung gestellt haben. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen Helferinnen und Helfern bedanken. Aus der Erfahrung dieser Situation heraus haben wir Gespräche mit Unternehmen geführt, die im Falle einer Wiederholung unbürokratisch unterstützen werden. Auch für die Bereitschaft möchte ich an dieser Stelle danken.

Trotz all dieser unangenehmen Begleiterscheinungen haben wir im abgelaufenen Jahr doch an einigen Stellen Fortschritte verzeichnen können, sodass sich ein positives Fazit ziehen lässt.

So begann Anfang März die Teilsanierung der Glück-Auf-Straße von der Nordstraße bis zur Ecke Otto-Römer-Straße und dem damit einhergehenden Neubau der Bushaltestelle direkt vor der Regelschule im Ortsteil Roßleben. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 330.000 Euro, wovon der Freistaat ca. 160.000 Euro gefördert hat.

Auch im Schloss Wiehe sind die Sanierungsmaßnahmen weitergegangen. Hier konnten wir rund 55.000 Euro in die Erneuerungen im Maurischen Zimmer sowie in die Boden- und Wandsanierung im Zimmer der Baronin investieren. Förderungen kamen von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.

Des Weiteren konnten wir den Spielplatz in Langenroda für etwa 20.000 Euro erneuern. Hier beteiligte sich die Ortsgemeinschaft mit ca. 2.500 Euro. 10.500 Euro Leader-Förderung flossen dazu und der Rest kam aus dem städtischen Haushalt.

Die Kegelbahn in Donndorf hat im Wert von ca. 20.000 Euro eine energetische Sanierung erfahren und der Weg von den Schlosssteichen zum Schloss in Wiehe wurden im Umfang von 18.500 Euro ertüchtigt und mit einem Edelstahlgeländer abgesichert.

Ab dem 2. Quartal 2021 begann der Grundhafte Ausbau der Brecht-Straße im Ortsteil Roßleben. Am 9. November konnte diese Straße eingeweiht werden. Hier sind Kanäle, Oberfläche, Nebenanlagen sowie Parkplätze erneuert worden. Hierbei handelte es sich um eine Gemeinschaftsaufgabe zwischen KAT-Artern und der Stadt, welche Gesamtkosten von ca. 820.000 Euro verursacht haben. Davon



Mittlerweile ist auch die Dämmung und Gestaltung der Fassade am Bürgerzentrum mehr oder weniger abgeschlossen.

Bei allen Wirren um den ehemaligen Kindergarten in der Hoffmannstraße, war es eine richtige Entscheidung der Stadt, die Fördermittel zum Abriss vor einigen Jahren nicht in Anspruch zu nehmen. Der Verkauf an die Malerfirma Mundin war ein Glücksfall, denn ein ortsbildprägendes Gebäude wurde erhalten.

entfielen ca. 580.000 Euro auf die Stadt, die wiederum unter Einsatz von 380.000 Euro Fördermitteln finanziert wurden.

Auch die Sanierung des Bürgerzentrums Roßleben-Wiehe ging im Jahr 2021 weiter. Hier flossen in die Erneuerung der oberen Etage sowie den Einbau einer neuen Heizung und eines Fahrstuhls rund 590.000 Euro.

Alles in allem haben wir im Jahr 2021 also ca. 1,6 Mio. Euro in die Verbesserung der städtischen Infrastruktur investiert. Das kann sich sehen lassen und soll so fortgesetzt werden.

Zu den Baumaßnahmen haben wir zur Förderung ortsansässiger sowie regionaler Künstler mit Fördermitteln ca. 50.000 Euro im Rahmen des Kultursommers in mehrere Konzerte und Veranstaltungen in der Stadt investiert. Glücklicherweise konnten nach der pandemiebedingten Zwangspause 2020 der Bartholomäusmarkt und die Roßleber Kirmes als städtische Kulturveranstaltungen wieder durchgeführt werden. Beide Veranstaltungen lockten erfreulich viele Besucher an. Auch die Bottendorfer Kirmes und das Donndorfer Borntalfest sind bei den Besuchern wieder gut angekommen.

Daher hoffe ich, dass wir auch im vor uns liegenden Jahr diese Highlights stattfinden können.

An der Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur wollen wir natürlich auch im Jahr 2022 arbeiten. So haben wir im Jahr 2021 eine Förderzusage zur Sanierung des städtischen Freibades in Roßleben erhalten. Diese versetzt uns in die Lage, dort ca. 2,27 Mio. Euro bei einem Eigenanteil von 227.000 Euro zu investieren. Hier werden im vor uns liegenden Jahr die Planungen im Gang gesetzt. Am Bürgerzentrum laufen bereits die Arbeiten am 3. Bauabschnitt, welchem auch noch in diesem Jahr der 4. Bauabschnitt folgen soll.

In Bottendorf soll der Kinderspielplatz in der Altstadt erneuert werden. Auch im Schloss Wiehe soll es auch weitergehen. Die Füre müssen saniert werden. Dafür rechnen wir in 2022 mit ca. 400.000 Euro für Planung und Teile der Umsetzung. Darüber hinaus sind uns wieder Fördermittel der Denkmalpflege für kleinere Maßnahmen in Aussicht gestellt worden.

Diese Aufzählung soll lediglich einen Überblick über die städtischen Aktivitäten im letzten und die Pläne für das laufende Jahr darstellen und hat daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bleiben Sie alle gesund und uns auch in diesem Jahr gewogen.

Herzlichst Ihr Bürgermeister, Steffen Sauerbier

öffentliche Bekanntmachungen

Änderung der Friedhofsatzung

1. Änderungssatzung zur Friedhofsatzung der Stadt Roßleben-Wiehe

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 20 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) vom 16. August 1993 (GVBl. S. 501) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) hat der Stadtrat der Stadt Roßleben-Wiehe in der Sitzung am 14.12.2021 die folgende 1. Änderungssatzung zur Friedhofsatzung beschlossen:

Artikel 1 Satzungsänderung

1. Der § 10 wird wie folgt geändert:

a. Nach Absatz 7 wird folgender neuer Absatz 8 eingefügt:

Alle Grabstätten werden mit einem sichtbaren Grabnummernetikett durch die Friedhofsverwaltung versehen.

b. Der bisherige Absatz 8 wird Absatz 9.

2. § 14 Absatz 1 Satz 2 werden folgende neue Sätze 3 und 4 eingefügt:

Nutzungsrechte an Grabstätten werden in der Regel nur anlässlich eines Todesfalles verliehen. Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen; ein Anspruch darauf besteht nicht.

3. In § 16 Absatz 4 Nummer 2 werden nach den Worten „halbanonyme Urnengemeinschaftsanlage mit Stelen“ die Worte „oder Gedenktafeln“ angefügt.

4. In § 20 Absatz 3 werden nach den Worten „Das Anbringen eines Metallschildes an den Stelen“ die Worte „oder Gedenktafeln“ angefügt.

Artikel 2 In-Kraft-Treten

Die 1. Änderungssatzung zur Friedhofsatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Roßleben-Wiehe, den 06.01.2022

Steffen Sauerbier, Bürgermeister (Siegel)

Beschluss-Nr.: 306-18/2021

Beschlussdatum: 14.12.2021

Eingangsbestätigung der Rechtsaufsicht am 21.12.2021

Bekanntmachung im Amtsboten am 28.01.2022

Ende der öffentlichen Bekanntmachungen

Abfuhr von Fäkalien

Entsorgungsplan 2022 für die Abfuhr von Fäkalien aus privaten Kläranlagen, abflusslosen Gruben und Trockentoiletten

Der Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband gibt bekannt, dass die Entsorgung der Inhalte privater Kläranlagen, abflussloser Gruben und Trockentoiletten im Jahr 2022 entsprechend dem nachfolgenden Plan durchgeführt wird.

Bitte beachten Sie, dass in einzelnen Fällen aus organisatorischen Gründen Terminänderungen erforderlich sein können. Es empfiehlt sich, einen konkreten Entsorgungstermin mit dem unten genannten Entsorgungsunternehmen im Vorfeld abzustimmen. Wir weisen darauf hin, dass nur das vom Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband beauftragte Entsorgungsunternehmen berechtigt ist, die Entsorgung der Fäkalien durchzuführen. Des Weiteren möchten wir Sie in Kenntnis setzen, dass Teilentleerungen von Kleinkläranlagen unzulässig sind.

Entsorgungsunternehmen:

Weimann, Umwelt- und Kanaldienstleistungen, Kastanienallee 9, 99718 Obertopfstedt, Tel.: 03636/ 700 500, Fax.: 03636/ 701 097

Schönewerda	März/April
Roßleben	März/April
Kleinroda	September/Oktober
Nausitz	September/Oktober
Bottendorf	November/Dezember
Donndorf	November/Dezember

Bitte ermöglichen Sie dem Entsorgungsunternehmen über Nachbarn bzw. andere berechnigte Personen den Zutritt zu Ihrer Grundstückskläranlage, wenn Sie an dem für Ihren Wohnort vorgesehenen Entsorgungstermin nicht anwesend sind.

Die Informationen sind auch auf unserer Internetseite

(www.kat-artern.de) abrufbar.

KAT, Werkleitung

Klimaquartier Weinberg-Dichterviertel



Um den steigenden Heizkosten entgegenzuwirken und Rossleben-Wiehe für die Zukunft zu erneuern, bietet das Energetische Sanierungsmanagement noch bis August 2022 kostenlose Energieberatungen für Hauseigentümer und Bauherren an. Sie werden über mögliche Sanierungsmaßnahmen an Ihrer Immobilie und attraktive Fördermöglichkeiten im Einzelgespräch informiert. Zuschüsse und günstige Kredite gibt es u.a. für Heizen mit erneuerbaren Energien und den Austausch alter Ölheizungen oder die Erneuerung der Fenster.

Möchten Sie mehr wissen?

Im Auftrag der Stadt Rossleben-Wiehe werden angeboten:

Kostenlose Energieberatungen für Gebäude und Wohnungseigentümer im Klimaquartier Weinberg-Dichterviertel sowie aktuelle Informationen zu Förderprogrammen.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an Herrn Felix Redmer, DSK GmbH, felix.redmer@dsk-gmbh.de, Telefon: 03643 5414-44

Schließung Einwohnermeldeamt

Aus technischen Gründen bleibt das Einwohnermeldeamt am Donnerstag, den 03.03.2022 und Freitag, den 04.03.2022 geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Steffen Sauerbier, Bürgermeister

Mitteilung der Stadtverwaltung

Auf Grund der Corona – Verordnungen des Landes und des Bundes bleibt die Stadtverwaltung bis auf Widerruf geschlossen. Ausnahmen sind möglich. Sie können vor Ihrem Besuch telefonisch einen Termin in der Fachabteilung vereinbaren:

Einwohnermeldeamt/ Standesamt:	034672/ 863 230
Friedhofsverwaltung:	034672/ 863 250
Ordnungsamt:	034672/ 863 500
Steuerabteilung:	034672/ 863 340
Stadtkasse:	034672/ 863 320
Sekretariat:	034672/ 863 100
Bauamt:	034672/ 863 420
Liegenschaften:	034672/ 863 440

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Steffen Sauerbier, Bürgermeister

Friseurmeisterin feiert 20. Jubiläum



Bürgermeister Steffen Sauerbier gratulierte Friseurmeisterin Iris Bischoff ganz herzlich zu ihrem 20-jährigen Betriebsjubiläum. Vor 20 Jahren übernahm sie den Salon aus den Händen Ihres Schwiegervaters. Im kommenden Jahr gibt es für die Roßlebener Friseurfamilie Bischoff ein noch größeres Jubiläum. Den Grundstein legte dafür Hans Bischoff am 15. August 1938 mit der Eröffnung seines eigenen Friseurgeschäftes auf dem Richard-Hüttig-Platz in Roßleben. Fast auf den Tag genau 25 Jahre später, am 16. August 1963, ist dann Manfred Bischoff in die Fußstapfen seines Vaters getreten, hat anfangs den Salon am Richard-Hüttig-Platz weitergeführt und später den Salon in der Bahnhofstraße eröffnet. 2001 zog Manfred Bischoff mit dem Salon in die Ziegelrodaer Straße um, der dann letztendlich am 22. Januar 2002 von seiner Schwiegertochter Iris Bischoff übernommen wurde.

Förderung für Effizienzhaus 55

Neubau: KfW-Förderung für Effizienzhaus 55 wird eingestellt
Wer noch die Förderung eines Neubaus nach dem Effizienzhaus-Standard 55 erhalten will, muss sich sputen. Der Antrag muss bis spätestens zum 31. Januar 2022 bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingegangen sein. Zuschüsse und Kredite der „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) sind gefragt wie nie. Im Jahr 2021 wurden bis Ende September insgesamt 12 Milliarden Euro Zuschüsse von der KfW bewilligt. Ein Drittel dieser Gelder fördert Neubauten im Standard Effizienzhaus 55. Da dieser Standard aber inzwischen marktüblich ist, wird diese Förderung bei Neubauten eingestellt. Förderanträge können nur noch bis zum 31. Januar 2022 bei der KfW gestellt werden.

„Bei der Sanierung von Altbauten ist eine Förderung für den Umbau nach Effizienzhaus-Standard 55 aber weiterhin möglich“, erläutert Ramona Ballod, Energiereferentin der [Verbraucherzentrale Thüringen](#).

Alternative Fördermöglichkeiten beim Neubau

Neubauten müssen für die Bundesförderung zukünftig mindestens den höheren Standard Effizienzhaus 40 erreichen. Wie beim Effizienzhaus 55 gibt es zusätzlich die Erneuerbare-Energien-Klasse (EE-Klasse) und Nachhaltigkeits-Klasse (NH-Klasse). Bauwillige, die die entsprechenden Anforderungen erfüllen, können bis zu 25 Prozent Tilgungszuschuss oder einen Investitionszuschuss in Höhe von bis zu 37.500 Euro erhalten. Der KfW-Antrag muss vor Abschluss von Lieferungs- oder Leistungsverträgen gestellt werden. Nur in der Kreditvariante kann hiervon abgewichen werden, wenn ein dokumentiertes Beratungsgespräch mit der Bank vorliegt.

Steigende Energiekosten im Blick behalten

Künftig stehen Bauwillige also vor der Wahl, nach dem höheren Standard Effizienzhaus 40 zu bauen oder sich für den gesetzlichen Mindeststandard zu entscheiden - und damit ganz auf eine Förderung zu verzichten. Energieexpertin Ramona Ballod rät Häuslebauern, sich die verschiedenen Optionen individuell ausrechnen zu lassen. „Niedrigere Baukosten heute erkaufe ich unter Umständen mit höheren Energiekosten in der Zukunft. Das hat dann auch Folgen für den künftigen Wert des Eigenheims. Hier

sollte man lieber langfristig denken“, so Ballod. Weitere Fragen zum Thema staatlicher Förderungen für das Eigenheim beantworten die Energieberater der Verbraucherzentrale Thüringen. Termine können telefonisch unter 0800 809 802 400 oder unter 0361 555140 (beide kostenfrei) vereinbart werden.

Die [Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Dank einer Kooperation mit dem Thüringer Umweltministerium und der Landesenergieagentur ThEGA sind die Beratungen in Thüringen kostenfrei.](#)

Verbraucherzentrale Thüringen

Statt Großtanks nun Flüssigguttransporter



Anlässlich der Auslieferung des ersten Gülletransporters aus dem Roßlebener Werk der Schwartegruppe hatte Alexander Blum (Director Operations) Bürgermeister Steffen Sauerbier und die Presse zu einer Besichtigung des neuen Fahrzeuges und der Produktionsstätte im Industriegebiet eingeladen.

Die Schwartegruppe produziert an verschiedenen Standorten in Deutschland und Polen Großtankanlagen, Tankwagen für die Milch, Bier, gefährliche Stoffe und eben auch Gülletransporter.

Der Bedarf an diesen Tanks ist sehr groß.

Die Erfahrung mit dem Bau von Tanks ist in Roßleben sehr groß, denn das Werk wurde 1998 von Familie Gruß für den Bau von Tankanlagen für die Lebensmittelindustrie errichtet. Für einen Spezialmaschinenbauer ist ein Standort lukrativ, der modern ist, die qualifizierten Mitarbeiter hat und es eventuell Möglichkeiten für eine Vergrößerung des Standortes gibt. Deshalb passte das Werk in Roßleben perfekt in das Profil der Schwartegruppe in Münster.

Die Roßlebener Fahrzeugbauer bestellen bei einem Kooperationspartner den fahrbaren Untersatz und bauen auf diesen nach Vorstellung der Kunden die entsprechende Tankgröße zwischen 30.000 und 38.000 Liter auf. Das erste Fahrzeug wurde nach einer Bauzeit von etwa 12 Wochen ausgeliefert. Ein weiteres ist bereits in der Montage. 2022 sollen zwanzig Fahrzeuge hergestellt werden. Gegenwärtig arbeiten 25 Mitarbeiter im Unternehmen. Da man jedoch ein Zweischichtsystem aufbauen will, werden sicherlich weitere Mitarbeiter gesucht.

Wichtig für die Gruppe ist das Stammpersonal. Standortleiterin Petra Feller ist seit über 20 Jahren und trotz unterschiedlicher Besitzer des Werkes auf dieser Position.

Auch der Schweißingenieur und zahlreiche Mitarbeiter in der Produktion wurden immer wieder übernommen. Da die Lage auf dem Arbeitsmarkt sehr angespannt ist, gehört die Ausbildung seit Jahren dazu, denn hier bildet man das Personal heran, das man wirklich gebrauchen kann. **(Josa)**

Schiedsstelle Roßleben-Wiehe

Schiedsman Dr. Andre' Gerhard Morgenstern
Tel.: 01787455580
E-Mail: ra.dr.morgenstern@t-online.de



Polizeisprechstunden

Rathaus Roßleben im Zi. 3.07
Jeden Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr
Jeden Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr



Erdfallvorwarnsystem errichtet



Im Januar des Jahres 2021 ging in Bottendorf ein großer Erdfall nieder, der in den letzten 100 Jahren immer wieder für Sorgen bei den Einwohnern der Mittelstraße und bei den Behörden sorgte. An gleicher Stelle brach die Erde bereits 1094, 1956 und 1980 ein. Nach dem Erdfall von 1980 wurde das Gehöft der Familie Illgen abgerissen. Immer wieder wurde der Erdfall mit viel Sand und anderen Füllstoffen verfüllt. Erdfälle entstehen durch Auswaschung des anstehenden Anhydrits, das sich mit Wasser zu Gips verwandelt. Beim Zuschütten des Kraters verhindert man das weitere Auswaschen nicht, sondern lenkt das Wasser womöglich in bebaute Teile der Kyffhäuserverwerfung um. Das ehemalige Gemeindeamt Bottendorfs wurde vor vielen Jahren abgerissen, da auch hier ein Erdfall für die Unbewohnbarkeit sorgte. Die Erdfallgeschehen kann man vom Kyffhäusersüdrand über Ichstedt, Artern, Schönewerda bis nach Roßleben verfolgen. Deshalb entschloss sich das Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz zur Untersuchung des Untergrundes. Geplant waren zwei Bohrungen, welche 100 m in die Tiefe getrieben werden sollten. Bei 32 bis 34 Meter Tiefe stieß man auch einen großen Hohlraum. Im Dezember wurde der entdeckte Hohlraum mittels Echometrie vermessen. Im Mai sollen die Ergebnisse aller Messungen und Berechnungen vorgelegt werden.

Ein installiertes Frühwarnsystem soll mittels Licht und Sirensignalen die Anwohner vor einbrechenden Gesteinsschichten im Erdfallbereich warnen.

Zudem wurde am „Sperlingsberg“ eine Web-Cam eingerichtet, welches nach einem Alarm das gefährdete Terrain ins Visier nimmt, um Veränderungen zu erfassen. Die Experten können damit eventuelle Bewegungen per PC oder Mobiltelefon verfolgen. Ein Senkungsmessnetz soll zusätzlich eingerichtet werden. Damit sollen in den kommenden fünf Jahren Bewegungen im Untergrund erfasst werden. **Text/Foto: JoSa**



Nachruf

Wir trauern um unseren Kameraden

Hans Dieter Dams

Hans Dieter Dams hat sich viele Jahre mit großen Engagement und Sachverstand als Gruppenführer und Gerätewart um die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr verdient gemacht. Mit unermüdlicher Einsatzbereitschaft und mit viel Herzblut setzte er sich für das Wohl der Gemeinschaft in Wiehe und darüber hinaus ein.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Steffen Sauerbier Bürgermeister
Dagmar Dittmer OrtschaftsBm
Andreas Pomnitz Wehrführer



Nachruf

Wir trauern um

Heinz Grollmisch

Heinz Grollmisch war bis 1990 viele Jahre als Ratsmitglied im Gemeinderat tätig. Er hat sich in den vielen Jahren seines ehrenamtlichen Wirkens auch als Ortsbürgermeister von Kloster Donndorf für die Belange der Bewohner eingesetzt. Viele Jahre war er als Wahlhelfer für Kloster Donndorf / Kleinroda aktiv. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Steffen Sauerbier
Bürgermeister

Gudrun Holbe
OrtschaftsBm

Ortschaftsrat
Donndorf

Nachruf

Wir trauern um

Siegfried Schreiber

Siegfried Schreiber hat viele Jahre als Mitglied des Bottendorfer Gemeinde- und Ortschaftsrates an der Umgestaltung Bottendorfs zu einer Vorzeigegemeinde mitgewirkt. Mit viel Engagement hat er sich in die sportlich-kulturelle Entwicklung des Bottendorfer Gemeinschaftslebens eingebracht. Als Mitglied des Stadtrates der Einheitsgemeinde Roßleben hat er das Zusammenwachsen der Ortschaften nicht unwesentlich mitgeprägt. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Steffen Sauerbier
Bürgermeister

Gerhard Schiele
Vors. d. Stadtrates

Gerald Brödel
OrtschaftsBm

Spielplatz in Langenroda übergeben



Als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk übergaben Bürgermeister Steffen Sauerbier und Ortschaftsbürgermeisterin Dagmar Dittmer den neuen Spielplatz auf dem Platz vor dem ehemaligen Feuerwehrdepot in Langenroda. Die Vorgängergeräte wurden aus Sicherheitsgründen abgerissen. An der Diskussion um die Erneuerung waren Eltern und andere Interessierte beteiligt. Auch bei der Beschaffung der 19.000 Euro für den Neuaufbau war neben der Stadt auch die Dorfgemeinschaft mit 2700 Euro beteiligt. 10.600 Euro kamen über das Leader-Programm des Landes. Das besondere an den Spielgeräten ist das unverwüsthliche Material. Aus recyceltem Kunststoff hergestellt, ist es wirklich nur mit ganz roher Gewalt möglich, die Spielgeräte zu zerstören. Zwei wesentliche Vorteile haben die Geräte, Kinder können sich keine Splitter einreißen und der Bauhof muss nicht ständig wegen Korrosionsschutz ausrücken. Das macht die relativ teure Anschaffung plausibel. **Text/Foto: Josa**

Der Amtsbote 3-22 erscheint am 25.02.
Redaktionsschluss am 15.02.22

Aus der Arbeit der Feuerwehr

Meldung am 07.01. lautete: „Person im Wasser“

Gesichtet von der Bottendorfer Unstrutbrücke



Alarmierung der Feuerwehren Bottendorf, Roßleben, Wendelstein und Memleben. Gemeinsam mit der Polizei suchten alle Einsatzkräfte den Flussverlauf zu Land und zu Wasser ab. Nach einiger Zeit wurde eine Sichtung kurz vor dem Wehr in Wendelstein gemeldet.

Die Besatzung des Motorbootes der Feuerwehr Roßleben fuhr zur Kontrolle und Sicherung dort hin. Leider bestätigte sich der Verdacht und ein lebloser Frauenkörper wurde festgestellt.

Wir haben die Person gesichert und ans Ufer verbracht. Die Person befand sich offenbar schon mehrere Monate im Wasser. Es stellte sich heraus, dass es sich bei der Wasserleiche um eine seit Herbst vergangenen Jahres in Straußfurt vermisste Person handelt.

Oliver Salomon und Mathias Seifert Freiwillige Feuerwehr Roßleben

Ochsenstall nimmt künftig Schüler auf

In zwei Jahren sollen die Schüler der 5. und 6. Klassen der Klosterschule in einem separatem Gebäude unterrichtet werden. Seit den 90er Jahren steht der ehemalige Stall- und Scheunenkomplex an der Bottendorfer Straße leer und wartet auf eine Nutzung. Dank der Fördermittel aus der Schulbauförderung des Freistaates Thüringen und der Eigenmittel der Stiftung „Klosterschule“ wird nun nach längerer Planungsphase mit dem Umbau begonnen. Erbadadministrator Moritz von Witzleben hatte dazu Mitte November zum symbolischen 1. Spatenstich eingeladen. Das rustikale Gebäude an der Peripherie des denkmalgeschützten Schulkomplexes ist aus Natursteinen gebaut. Es diente dem ehemaligen Gut als Ochsenstall und Scheune.

Da es zum denkmalgeschützten Klosterschulkomplex gehört, müssen Regeln des Denkmalschutzes eingehalten werden. Es entstehen vier Klassenzimmer und im Dachgeschoss eine Bibliothek und ein Mehrzweckraum.



(v.l.) Moritz von Witzleben, kom. Schulleiter Thomas Hecker, Annika Riedel (Geschäftsführerin der Stiftung), Bürgermeister Steffen Sauerbier und Anette Axthelm vom Planungsbüro.

Vereine in Roßleben

Turnverein - „Frisch Fromm Fröhlich Frei“



Turnvater Jahn (* 1778 Lanz (Prignitz); † 1852 Freyburg (Unstr) hat das Turnen im deutschen Lande populär gemacht. In Roßleben gründete sich am 27.10.1861 der Turnverein mit etwa 50 Mitgliedern. Davon waren 24 aktive Turner. Bereits am 3. Deutschen Turnfest 1963 in Leipzig waren 17 Turner aus Roßleben dabei. Am 4. Deutschen Turnfest in Weimar zählte man sogar 74 Turner von hier. Leider schief der Verein wieder ein. 1889 fanden sich jedoch wiederum 11 Turnbegeisterte zur Neugründung zusammen.

Geübt wurde erst auf dem Schulplatz später zog man in den Gasthof „zum Deutschen Haus“ (Wendelsteiner Straße gegenüber Drogerie Scharf) um. Sportgeräte konnte man sich noch nicht leisten, so wurde an zwei hölzernen Reckstangen geübt, welche von zwei Vereinskameraden getragen wurden. 20 Jahre war Schuhmacher Albert Hoffmann Vereinsvorsitzender. Zum 10 jährigen Vereinjubiläum kamen am 11.06.1899 sieben Turnvereine mit über 200 Turnern aus Querfurt, Wiehe, Naumburg, Nebra, Lodersleben, Schmon und Leipzig zum Sportfest.

Aus den Reihen des Turnvereins ging mit Fritz Hoffmann (geb. 1871) einer der ersten Olympiamedaillengewinner hervor. Er gehörte zu den 19 Olympioniken, welche bei den 1. Olympischen Spielen der Neuzeit (1896) in Athen um die begehrten Titel und Medaillen kämpften. Er gewann Silber im 100 m Lauf, Bronze im 400 m Lauf und im Mannschaftsturnen am Reck und am Barren jeweils eine Goldmedaille. Im Hangeln holte er sich noch einmal Bronze. Seine Eltern wohnten in einem Gehöft in der Wendelsteiner Straße. Nach ihm wurde die Fritz-Hoffmann-Straße benannt.



Start zum olympischen 100 m Lauf. Fritz Hoffmann im Dress.

Im Jahr 1920 gründete sich der Arbeiter-Turnverein „Frisch Frei Treu Stark“
Dessen Mitglieder kamen aus dem Arbeiter - Radfahrverein.



Heimatgeschichte bewahren

Das öffentliche Leben durchläuft immer wieder Höhen und Tiefen. In den fünfziger Jahren waren die Schulen, der Kulturbund, die URANIA, die Betriebssportgemeinschaften (BSG) die Klubs der Werktätigen, die Dorfklubs etc. die Träger eines vielschichtigen sportlich-kulturellen Lebens.

Die Jugend war noch zu begeistern in Volkstanzgruppen, Mandolinenorchestern, Chören, Theatergruppen oder in den vielen Sportgemeinschaften aktiv teilzunehmen. Schon in den siebziger Jahren ging den Volksschören der Nachwuchs aus. Mit der Singebewegung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) konnte man diese Entwicklung hinauszögern.

Großen Zulauf hatten in den 80er Jahren die Karnevalisten. Sie saugten mit ihrem Glimmer, ihrer modernen Tanzmusik, der Offenheit für Satire und Klamauf viele Kinder, Jugendliche und Junggebliebene an.

Doch mit dem Fortschreiten der Digitalisierung änderte sich in den vergangenen 20-30 Jahren auch das Freizeitverhalten. Die meisten Vereine haben Nachwuchsprobleme. Wer hätte je gedacht, dass die Liedertafel, welche über 180 Jahre mit ihrem Gesang erfreute, einmal aus Altersgründen aufgeben müsste, das die Fußballvereine von Roßleben, Bottendorf und Wiehe sich zu Spielgemeinschaften vereinen würden.

Die meisten Satzungen der gemeinnützigen Kultur- und Sportvereine beinhalten bei Abmeldung die Übergabe des Vereinsvermögens an die Gemeinde.

Das hat seinen Sinn, denn was wird aus den Vereinsfahnen, aus vereinseigenen Instrumenten, Kostümen, Notenbüchern Chroniken, Auszeichnungen etc.?

In der Vergangenheit gingen sie entweder verloren, wurden sich privat einverleibt oder an Heimatstuben übergeben oder gar weggeworfen.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, ein zentrales Archiv für solche Hinterlassenschaften zu schaffen, das beheizt, trocken und vom Tageslicht abgeschirmt ist.

In Bottendorf hat man einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung vollzogen

Heimatgeschichte erleben, bewahren und für die zukünftigen Generationen erhalten.

Unter diesem Motto hat sich der Förderverein Kupferhütte Bottendorf die Aufgabe gestellt, das umfangreiche Erbe der ehemaligen Arbeitsgruppe Heimatgeschichte Bottendorf unter Leitung von Johannes Leopold für die Nachwelt zu erhalten. Es galt, mehrere Aktenschränke gefüllt mit wertvollen historischen Büchern, Broschüren und Unterlagen in einem klimatisierten Raum umzulagern, zu katalogisieren und nach Sachgebieten einzuordnen. Im Dezember 2021 war das gesetzte Ziel erreicht.

Durch ein Förderprogramm für Heimatmuseen des Deutschen Verbandes für Archäologie erhielten wir 3.600 Euro wovon die Stadt Roßleben-Wiehe den Eigenanteil von 800,00 Euro übernahm.

Hiermit ist es uns gelungen einen Archivraum mit programmierbarem Heizkörper und Luftentfeuchter auszustatten, um eine sichere Lagerung der Unterlagen zu ermöglichen. Weiterhin konnte moderne Büroausstattung beschafft werden, um weitere Unterlagen zu digitalisieren, zu drucken oder mittels Laptops, Leinwand und Beamer Besuchern darzubieten.

Unsere kleine neue Arbeitsgruppe Heimatgeschichte hat bisher einiges geschafft, aber es gibt noch viel zu tun. Die vorliegenden

Unterlagen für Bottendorf und umgebende Orte betreffen viele Zeitebenen, viele historische Bereiche des Lebens und viele Angaben zum Brauchtum der jeweiligen Zeit.

Wer Interesse hat und aktiv mitarbeiten möchte in der Arbeitsgruppe Heimatgeschichte meldet sich bitte bei

Marko Broda oder Gerald Brödel.

Mehr Bewegung im Kindergarten

Im letzten Jahr hat die Kyffhäuser – Verkehrswacht Artern e.V. mehrere inhaltsschwere Boxen an die Kindergärten im östlichen Kyffhäuserkreis übergeben können. Der Inhalt wurde von Verkehrspädagogen entwickelt und soll Bewegungsangebote an die Kinder herantragen. Materialien für abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsangebote, beispielsweise Springseile, Wurf-scheiben, Jongliertücher, Koosh-Bälle und vieles mehr.

Ein Handbuch und ein Kindergartenfilm mit praktischen Tipps und Spielanleitungen für ein lebendiges Motorik-Training runden den Inhalt ab. Diese werden von der Deutschen Verkehrswacht herausgegeben, um in Kindergärten und Grundschulen eine altersgerechte, spielerische Verkehrserziehung zu unterstützen. Die Box ist eine Antwort auf den zunehmenden Bewegungsmangel von immer mehr Kindern und will diese fit und beweglich machen.

Die Geschäftsführerin unserer Kyffhäuser-Verkehrswacht Artern e.V., Frau Gudrun Holbe, hierzu: „Mit den richtigen Materialien und Anleitungen ist es einfach, Bewegungsspiele in den Tagesablauf einer KiGa einzubauen. Von Erziehern/innen, die in anderen Kindergärten die Box einsetzen wissen wir, dass sie die Wirkungen der Übungen und Spiele durchweg positiv bewerten:

Die Kinder machen konzentrierter mit, sie bewegen sich lieber und es gibt weniger Unfälle und Streitigkeiten. Mit dem umfangreichen Inhalt der Box will die Verkehrswacht die wertvolle Arbeit, die in den Kindergärten unseres Kreises jeden Tag geleistet, unterstützen.

Die Freude der Kinder bei der Übergabe an den Kindergarten „Tausendschön“ in Schönewerda ist allen anzusehen.



Öffnungszeiten Sunshine Hausverwaltung 2022

08.02. u. 22.02.	14.06. u. 28.06.	11.10. u. 25.10.
15.03. u. 29.03.	12.07. u. 26.07.	08.11. u. 22.11.
12.04. u. 26.04.	02.08. u. 23.08.	06.12. u. 20.12.
10.05. u. 24.05.	13.09. u. 27.09.	

Hörprobleme

Der Regionalverband hörgeschädigter Menschen im Kyffhäuserkreis bietet Ihnen und Ihren Angehörigen kostenlose Beratungen zu allen Fragen „rund ums Ohr“ an. Kommen sie mit uns ins Gespräch: jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr im Carl-Corbach-Club in Sondershausen, Göldnerstr. 6.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.



Romy Hesse

Steuerberaterin

06642 Kaiserpfalz/OTWohlmirstedt,
Allerstedter Straße 13

Auswärtige Beratungsstelle - neue Anschrift!:
06571 Roßleben-Wiehe, Ernst-Thälmann-Str. 28

*Steuerberatung, Lohn- und Finanzbuchhaltung
Steuererklärung für Arbeitnehmer und Rentner*

Mo. - Do. 7.00-14.30 / Fr. 7.00-11.30 und nach Vereinbarung

Telefon: 034672 / 69 0 70

e Mail: mail@steuerbuero-hesse.de www.steuerbuero-hesse.de

ANWÄLTE

SCHÖTZ -

HEINRICH

ZIEGELRODAER STRASSE 6

ROSSLEBEN **96899**

Freizeitzentrum- Mehrgenerationenhaus



93783

Angebote im Monat Februar

Wöchentliche Angebote für Groß und Klein:

- Mo. 13:30 Canastafrauen
14:30 Sportgruppe Frauen
15:00 Uhr „Das verrückte Experiment“
- Di. 14:00 Uhr Kartenspielergruppe
14:00 Uhr Tanzgruppe (14-tägig)
15:00 Leseclub für Kids (6-12 Jahre)
15:00 Uhr 1x im Monat treffen der Selbsthilfegruppe „Demenzranke Angehörige“
17:00 Theatergruppe für Kinder u. Erwachsene
- Mi. 15:00 Kreativangebot für Kinder mit Mary
- Do. 15:00 „Stricklisel“ Stricken für guten Zweck (14-tägig)
- Fr. 14:00 „Kochlöffelbande“ Kochen für Kinder mit Susi

Außerdem

- 01.02. 09:00 Frauenfrühstück
06.02. 14:30 Seniorenbingo
09.02. 15:00 Zwergentreff
11.02. 16:00 bis 19:00 Blutspende ITMS Suhl
20.02. 14:30 Sonntagskaffeerunde
27.02. 15:00 Trauercafe

Thema des Frauenfrühstücks im Januar:

„Angst in Mut verwandeln!“
Für eine Kinderbetreuung während des Frauenfrühstücks ist gesorgt. **Wir bitten um vorherige Anmeldung!**

Winterferien im Freizeitzentrum/Mehrgenerationenhaus

Täglich ab 9:00 geöffnet. Für den Mittagstisch von 12:00 bis 13:00 ist eine Anmeldung im Voraus erforderlich.

Montag, d. 14.02.

- 10:00 „Kreativwerkstatt“ Wir stellen Badekugeln her.
14:00 Wir besuchen das Schloss in Wiehe und üben einen märchenhaften Tanz ein. (Wer ein Prinzessinnenkostüm o. Prinz bzw. Ritterkostüm hat, bitte mitbringen!)

Dienstag, d. 15.02.

- 10:00 „Kreativwerkstatt“ Gestalte dir dein eigenes T-Shirt! Bring weißes T-Shirt mit oder für 2€ von uns
14:00 „Abenteuer in der Natur“ Spaß mit Katja und dem Bordercollie Murphy.

Mittwoch d. 16.02.

- 10:00 Wir gehen kegeln. (Bitte Turnschuhe nicht vergessen!)
14:00 „Holzwerkstatt für Kinder“

Donnerstag, d. 17.02.

- 10:00 „Kreativwerkstatt“ Wir basteln Pinguine.
13:00 Kinobesuch in Sangerhausen 9,50€ (Fahrt, Eintritt)

Freitag, d. 18.02.

- 10:00 „Kostümwerkstatt“ (ganztägig). Mach dir dein eigenes Faschingskostüm, welches du anschließend auf dem Laufsteg präsentierst.
Eine Jury prämiert die besten Kostüme

Wir freuen uns auf Euch!!!

E-Mail an mgh@kjr-kyffhaeuserkreis.de

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Professor Oczkowski am Flügel



Am Freitag, dem 18. Februar 2022, lädt der Verein „ars interactiva“ um 19 Uhr alle Freunde der Klassischen Musik ganz herzlich zu einem von Professor Oczkowski gespielten Klavierkonzert mit Werken von Frederic Chopin und Alexander Skrjabin in den Arterner Rathaussaal ein. Diese beiden Komponisten haben ihr Schaffen größtenteils dem Klavier gewidmet. Chopin hat dabei mit seinen Kompositionen die Klaviermusik und die Klangentfaltung am Instrument durch neue pianistische Techniken revolutioniert. Skrjabin, dessen Musik stark von Chopin beeinflusst ist, entwickelt diese mit neuen Klangdimensionen in Richtung Moderne weiter. Dazu werden im Programm Scherzi, Nocturnes, Polonaisen und Impromptus von Chopin sowie eine Auswahl der Preludes op. 11 von Skrjabin zu hören sein.

In Anbetracht der angespannten Coronasituation weisen wir darauf hin, dass im Rathaus G 2 + gilt und bis zum Sitzplatz im Konzertsaal eine zugelassene Maske getragen werden muss.

Freuen wir uns trotz dieser Corona-Umstände auf dieses tolle Klavierkonzert, zu dem es wie immer Karten für 12 Euro bei Vorbestellung über Telefon 03475 / 604380 bzw. Mail an fhofmann-eisleben@t-online.de und **15 Euro an der Abendkasse gibt.**

KOMPAKT-

Beratungsstelle für Jüngere im Kyffhäuserkreis

Keine Ausbildung, kein Job, kein Geld, keine Wohnung und **KEIN LAND IN SICHT?**

Komm zu uns. Gemeinsam finden wir die richtigen Wege.

Und ein paar offene Türen kennen wir auch...

Wir begleiten junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen und ohne beruflicher Perspektive

- ✓ der Bewältigung persönlicher Krisen
- ✓ der Entwicklung dauerhafter Lösungen
- ✓ der Suche nach passenden Unterstützungsangeboten
- ✓ Behördenwegen und dem Ausfüllen von Anträgen
- ✓ dem Erkennen eigener Stärken, Interessen und Fähigkeiten
- ✓ der Entwicklung und Umsetzung persönlicher sowie beruflicher Ziele

Hier erreicht ihr uns:

Standort Bad Frankenhausen

Außenstelle Artern

Erfurter Straße 45
06567 Bad Frankenhausen
Fon: 034671 56713
Fax: 034671 56711

Ritterstraße 8d
06556 Artern
Fon: 03466 7438977
Fax: 03466 7438978

Katharina Schnelle

Mobil: 0152 53413740 katharina.schnelle@jbhth.de

Landschafts- und Pflasterbau Gorn GmbH

06642 Kaiserpfalz/OT Memleben, An der Golle 4a

- Pflasterarbeiten aller Art (Naturstein/Betonstein)
- Hofgestaltung
- Klärgrubenumbindung
- Einbau von Zisternen und biologischen Kleinkläranlagen durch geschultes Personal
- Betonpflasterflächenreinigung

Tel.: **034672/9 36 88** Handy: **0173/3 61 74 97**

eMail: harald.gorn@t-online.de

Bürgermeister und Stadtverwaltung gratulieren

Wir würden gern allen Jubilaren zum 70./75./80./85. zum Geburtstag gratulieren, aber das Datenschutzgesetz der Regierung gestattet dies nur, wenn die Jubilare ihre Zustimmung beim Einwohnermeldeamt hinterlegen.



Bringfried Fleger freute sich über den Besuch von Bürgermeister Steffen Sauerbier, welcher ihm am 22. Dezember zum 90. Geburtstag gratulierte.

Der Konkurrent

(Altbottendorfer Geschichten - gesammelt von Hans Leipold)

Schröder Hermann war im Dorfe und darüber hinaus nur als der Grieselpastor bekannt. Das kam daher, dass er als Prediger der Neuapostolischen Sekte Schumanns Emman geheiratet hatte. Die erste Zeit seines Wirkens legte er sich mächtig ins Zeug. Jeden Morgen, beim ersten Hahnenschrei, stieg er zum Heuboden hinauf und blies zur Luke heraus Choräle, dass es weit über das Dorf hallte.

Vorerst waren die Bottendorfer, wie immer, wenn es dort etwas neues gibt, mit dieser musikalischer Morgenandacht einverstanden und begeistert. Bald wurden sie jedoch des Getutes überdrüssig, wenn sie in ihrer Morgenruhe gestört wurden und forderten ihn auf, das Gepäpe einzustellen und drohten ihm sogar die Polizei auf den Hals zu schicken. So stellte Hermann seine Blasmusik ein, weil sie ja doch nichts einbrachte.

Genau so war es mit dem Predigen. Auch muss ja der Mensch etwas zum Leben verdienen, denn Schwiegervater Schumanns Hauptmann, wie er im Dorfe hieß, war schon darüber ungehalten, weil Hermann der Arbeit aus dem Wege ging. Aber etwas muss der Mensch ja schließlich tun. So verlegte Hermann seine Tätigkeit auf das Handeln. Vorerst fing er mit Ratten- und Mäusegift an. Sein Hauptabsatzgebiet waren die Finnedörfer. Nun wohnte aber in Lossa schon seit Jahr und Tag ebenfalls ein solcher Rattengifthändler, welchem Hermann scharfe Konkurrenz machte, denn hier kam ihm sein angeborenes Predigertalent zu Hilfe.

Wenn ich den nur einmal erwische, tobte der Lossaer Händler. Zu dieser Zeit amtierte in Bottendorf der Pfarrer Johannes Schlemmer, welcher unserem Hermann auch nicht gerade grün war, hatte er ihm doch so manches Schäflein abspenstig gemacht.

Eines Tages klopfte der Lossaer bei dem Ortspfarrer an und trat mit verlegenem Lächern ein. „Guten Tag, Herr Paster. Ich bin der Kammerjäger von der Loss.“ - „Nehmen Sie bitte Platz, lieber Mann. Was führt sie zu mir?“, begrüßte der Pfarrer sehr

Der letzte Weg in erfahrenen Händen.
Wir sind für Sie da.

06556 Artern
Geschw.-Scholl-Platz 8
Tel.: 03466/31 98 53



www.pillep.de

Bestattungen Pillep

Tag und Nacht

06571 Roßleben-Wiehe- Wendelsteiner Str. 7

Tel.: 034672 / 6 95 54

Büroleiterin: Frau Angelika Wernicke

Mittelbach

Dipl.-Ing. (FH)
Joachim Mittelbach

joachim.mittelbach@gmx.de

Ihr Dienstleister vor Ort

Personenbeförderung von A-Z

- ◆ Krankentransport (Chemo, Dialyse, Rollstuhl)
- ◆ Fahrten aller Art ◆ Ferienwohnung/Pension

06571 Roßleben-Wiehe, Hasenwinkel 9

Tel.: 034672 / 93707 - mobil: 0177 / 2343775

Geizhälse sind unangenehme Zeitgenossen, aber sehr angenehme Vorfahren!

liebenswürdig den Ankömmling. „Ja, Herr Paster,“ hub dieser an, „das finge ich nich gerade schöne vun ehnen, dass Sie mir Komkurenz machen un mir ins Handwerk fuschen. Ich mache das met ehnen dach au nich un kumme nach Buttendorf predigen. Ich bin bis jetzt ach nich hieher gekummen. Aber wann Sie das nich ungerlosen, da kumme ich jetzt regelmäßig hierher, un do können Sie was erlabe. Iche war das bedeitend billiger mache wie Sie, denn das kann iche mir erlaube!“ So ereiferte sich der Lossaer und hieb mit seiner gewaltiger Pranke auf den Tisch.

„Ja, was wollen Sie denn eigentlich. Ich verstehe Sie durchaus nicht lieber Mann“, versuchte Schlemmer den erbosten zu beruhigen. „Was? Nun wullen Se mich nich eimol versuche,“ wetterte der Kammerjäger weiter, „Ich ernähre meine Familie, ich ha sechs Kinger, rechtschaffen met meinem Gift. Sie kennen das ja met ehren Drack au, do ha ich jornsicht dergegen. Aber machen Se das gefälligst in ehren Naste un niche uff der Loss!“

„Ja erlauben Sie mal“, schrie jetzt der Pfarrer den Mann an, „das ist ja unerhörte Beleidigung, was Sie da sagen. Ich verkünde das reine Wort Gottes und Sie reden da von Gift und Dreck. Was fällt ihnen denn ein?“

„Ja, un vun den Ratten- und Meisegift do erwähnen Se kei Wort! Äwerall wu iche henkumme heißt's nur, das han mer schune vun Buttenderfer Paster gekauft. Den sei Zeig es veel billiger un besser wie deins. Sin Se nune der Buttenderfer Paster, oder sin Se das nich?“

„Aber selbstverständlich bin ich das“, lachte nun Schlemmer aus vollem Halse, „da sind Sie an die verkehrte Adresse geraten. Sie verwechseln mich mit meinem Konkurrenten - dem Grieselpaster - dem Sektenprediger.“ „Ach su es das,“ entschuldigte sich der Mann von der Loss. „Na, nicht ver ungut Herr Paster, do kreit aber jetzt der andere seine Wäsche, aber gehierig!“

Der „Amtsbote“ erscheint im
Roßlebener Heimatverlag Jochen Sauerbier
06571 Roßleben-Wiehe, Hinter d. Zuckerfabrik 6,
Tel. 034672/96815 e-Mail heimatverlag@onlinehome.de

Der „Amtsbote“ erscheint einmal monatlich
Auflage: 4500, Verteilung kostenlos an die Haushalte
Herausgeber: Stadt Roßleben-Wiehe

Verantwortlich für amtliche Bekanntmachungen und
amtliche Mitteilungen: Bürgermeister der Stadt

Verantwortlich für den redaktionellen Teil, Redaktion,

Anzeigenannahme, Layout: Jochen Sauerbier

Druck: Druckerei W. Sauer, Inh. M. Pöhnert

Für Anzeigen gilt die Preisliste vom 01.01.2019

Anfragen zu Abonnement oder Einzelbezug an Roßl. Heimatverlag
oder Stadtverw. Roßleben-Wiehe Tel. 034672/8630.

Das Einzel Exemplar kostet 0,50 € zzgl. Versand.

Der Verlag übernimmt keine Verantwortung für nicht angeforderte
Manuskripte und Fotos.